

Kapitel 13 - WUB WUB WUB!

Luna liegt träge auf der Couch und bewirft mich gelangweilt mit Chipskrümeln, die sie unter dem Sofa gefunden hat, während ich mein Bestes tuhe, sie zu ignorieren.

Da mir allerdings in regelmäßigen abständen Chips entgegenfliegen, die vermutlich älter sind als das Sofa, fällt das verdammt schwer.

Luna räuspert sich. "Entschuldige, dass ich dich dabei unterbreche, letargisch auf den Fernseher zu starren...", beginnt sie.

"Was ist los?", frage ich.

"Ich will raus."

"Was?"

"Na, an die frische Luft!"

"Seit wann das denn? Du HASST frische Luft - als wir am Wochenende die Brony- Party geschmissen haben hast du mir sogar verboten, die Fenster aufzumachen!"

"Jaaa, aber heute ist ein besonderer Tag!"

Ich sehe sie überrascht an. "Was denn für'n besonderer Tag?"

Sie deutet auf meinen Kalender. Abgesehen davon, dass ich heute unentschuldigt bei der Arbeit gefehlt habe, scheint jedoch alles normal.

"OH VERDAMMT!", rufe ich und springe auf.

"Jetzt hast du's kapiert."

"Heute ist ja Club- Abend...", murmle ich resigniert.

"Genau."

Der Club - Abend ist eine uralte Tradition (die Luna erst gestern eingeführt hat.) Jeden Samstag, an dem ich NICHT gerade arbeiten muss, bin ich gezwungen, sie auszuführen. Und für Luna gibt es leider nur eins: Clubs. Ich hasse Clubs.

Ich weiß ehrlich gesagt nicht, was andere Leute so toll daran finden, aber es geht mir tierisch auf die Nerven in einem Club den ich nicht leiden kann mit Personen die ich nicht leiden kann auf Musik (die ich nicht leiden kann) zu tanzen und dabei Drinks zu trinken, für die ich in jeder Bar höchstens die Hälfte bezahlt hätte. Und dann erst die Toiletten... Wie gesagt, ich hasse Clubs.

Doch Luna liebt sie. Sie lebt geradezu für die stickige Luft, die verschwitzten Flanken und das schwindelerregende Stroboskoplicht.

Gut eine Stunde später stehe ich also neben der Tanzfläche und trinke einen

Vodka Red Bull. Die Tatsache, dass ich für diese Plörre so viel Geld bezahlt habe, macht mich irgendwie wütend.

Und wie es nun mal nicht anders kommt sehe ich mich wie aus dem Nichts mit einem der größten Schrecken der Clubgänger konfrontiert: Aggressive Hipster!

"Ooh Maaann, sieh dir bloß die schwarzen Klamotten an- sooo 80er, Alter!", macht mich der erste an.

"Boah, deine Frisuuuur... VOLL out! Lass mich raten: Du hast dir die Haare selbst geschnitten, hm?"

"Was bist du - n' Grutfie oder so?"

"Und der Kajaal erst!"

Bis jetzt habe ich alles noch gut weggesteckt - das bedeutet, ich habe noch keinem dieser Nervensägen ein Auge eingedrückt. Aber jedes mal, wenn ich das Wort "Grutfie" höre, rutscht mir die Faust aus - jedoch nicht heute. Nein, Luna soll ihre Zeit auf der Tanzfläche genießen, während sich um mich gerade eine Horde lästernder Clubgänger schar.

"Wo hast du denn die Klamotten her? Aus der Altkleiderspende?"

"Und die Brille erst - die ist so was von daneben!"

Plötzlich deutet einer der Freaks auf Luna, die gerade quietschvergnügt Leute mit ihrer Flanke von der Tanzfläche drängelt.

"Seht euch mal die an!", ruft er. "Wie sieht die denn aus?"

Noch bevor er den Mund erneut aufmachen kann, steckt bereits meine Faust darin - die Tatsache, dass ich Handschuhe mit langen Nieten trage, bekommt ihm scheinbar überhaupt nicht.

"Heeey, Mann!", ruft mir Luna von der Tanzfläche zu. "Fang nicht ohne mich an!!"

Mit diesen Worten schwingt sie sich hinunter und geht auf den nächstbesten Idioten los, dem sie mit ihren Hufen die Designer- Brille von der Nase haut.

Gut eine halbe Stunde später werden wir von dem obligatorisch unfreundlichen Security- Personal nach draußen gezerrt und vor die Tür gesetzt.

"Tut mir leid, Luna...", murmle ich.

"Wieso denn? Lief doch alles nach Plan!"

"Wie meinst du das denn?!"

"Na hör mal: Ich kenn dich inzwischen gut genug, um zu wissen, wie du auf nervtötende Clubber reagierst."

"Du meinst..."

"Jep. Alles geplant."

Wir schweigen eine Weile.

"Jetzt aber mal im Ernst: Clubs sind Scheiße.", sagt Luna nach einer Weile.

"Das nächste mal gehen wir wieder in eine Bar."